

BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 6/2023



Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz, GZ 03Z034858 S



Tag des Bodens – mit Sepp Braun

Dienstag, 5. Dezember 2023

9.00 Uhr - 16.00 Uhr

LFS Hatzendorf

Nähere Information Seite 7

ÖPUL

Veranstaltungen

Bio-Modellregion

Seite 4-7

Seite 14-15

Seite 22-23

www.ernte-steiermark.at
www.facebook.com/BioErnteSteiermark
www.instagram.com/bioerntesteiermark

Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 06/2023

Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz,
Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Heinz Köstenbauer,
DI Wolfgang Kober, Ing. Georg Neumann, DI Ernst Heuberger,
DI Julia Wöber, DI Peter Pieber, DI Martin Kappel, Mag.
Kerstin Schluga-Paier, Bianca Westenacher BA, Bernhard
Worresch BSc, Mag. (FH) Jacqueline Förster, Bernhard Haller
BSc, Mag. Claudia Freiding, Margrit de Colle.

Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wiedergeben.

Druck

Der Schmidbauer Druckerei

Layout

Sabine Wieser Bild Cover: Bio Zentrum Steiermark;

BIO AUSTRIA

Design

René Andritsch, M.A.

www.ernte-steiermark.at

Bio Ernte Steiermark

Vorwort Obmann, Ernst gemeint	3
Presse	17
BIOFACH	18-19
Bio Ernte Steiermark	16, 20-21
Bio-Modellregionen	22
ÖR Hans Seitinger	23
Exkursion	24-25

Beratung & Wissen & Termine

Beratung	4-12
Preise	13
Kurse	14-15

Börse, Inserate

Börse, Inserate	25-28
-----------------	-------

Unser Büro ist vom 22.12.2023 bis zum 05.01.2024
nicht besetzt. Telefonisch erreichen Sie uns wieder
am Montag, 08.01.2024 ab 8:00 Uhr.

Über die Beratungshotline Tel. 0676/842214-
407 sind wir jedoch zwischen 27.12.2023 und
05.01.2024 von 8:00 - 12:00 Uhr für Sie
erreichbar.



*Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!*

wünschen der Obmann, die Vorstandsmitglieder, der Geschäftsführer und
die MitarbeiterInnen von Bio Ernte Steiermark

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Immer im Herbst ist es Zeit Bilanz zu ziehen. Das machen wir stets im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit der Politik und der LK. Und wie jedes Jahr erwartet die Presse die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft im abgelaufenen Jahr mit Spannung. Nach Jahren des Wachstums hat sich die Kurve heuer abgeflacht. Die Gründe dafür sind mannigfaltig und uns auch hinlänglich bekannt. Überrascht hat mich aber schon ein Artikel vom Standard, demzufolge der Bio-Anteil in Großküchen in Österreich lediglich 4 % beträgt, und somit weit weg ist von den im österreichischen Bio-Aktionsprogramm angestrebten 30 % bis 2027.

Uns wird immer nahegelegt erst den Markt zu entwickeln, bevor wir weitere Betriebe umstellen, dieses Argument geht hier ins Leere. Wenn die finanziellen Mittel für die KüchenleiterInnen bereitgestellt werden würden, könnten diese am „Bio-Markt“ einkaufen und die Nachfrage würde in kürzester Zeit steigen. Hier ist auch der Bundesvorstand geschlossener Meinung und wird in den nächsten Wochen dieser Forderung Nachdruck verleihen.

Noch im November werden wir uns zur Delegiertenversammlung in Linz treffen und über diverse Anträge abstimmen und beraten. Nicht immer treffen diese Vorschläge im ersten Moment auf geschlossene Zustimmung, sind aber das Fundament und die Diskussionsgrundlage, um uns und unseren Verband weiterentwickeln zu können.

Unsere „Altvordenen“ haben nunmehr vor über 40 Jahren den Grundstein für den nun größten Bio Verband in Europa gelegt und somit der Bio-Landwirtschaft zu einer gedeihlichen Zukunft verholfen. Von so einem Bio-Pionier und Vordenker galt es nun leider Abschied zu nehmen.

Franz Kappel verstarb im 99. Lebensjahr im Kreise seiner Lieben und beendete seinen irdischen Lebensweg.

Ohne sein Engagement und seinen Weitblick wäre die biologische Landwirtschaft in der Steiermark und auch in Österreich nicht so, wie sie heute ist.

Er trieb die Idee dieser Landwirtschaftsform in einer Zeit voran, in der nur die wenigsten damit etwas anzufangen wussten. Trotz Gegenwind und manchen Hindernissen ließ er sich nie von seinem Weg abbringen.

Bio Ernte Steiermark ist ihm zu Dank verpflichtet und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Euer
Thomas Gschier

Ernst gemeint



© VOM HÜGEL

Was bist DU dir wert?

Heute will ich über Preise und Werte schreiben. Es ist nun mal so: sicher möchten wir Biobäuerinnen und Biobauern unsere Erzeugnisse verkaufen, aber da ist mehr. Wir möchten der Gesellschaft unsere Ideen und Überzeugungen mitteilen. Wertschätzen, rechnen und kalkulieren, informieren, wie ein Preis entsteht - ein schwieriges Thema. Ich, Margrit De Colle, Soziologin und „erste Bio-Blumenbäuerin Österreichs“, arbeite seit 18 Jahren selbstständig. Heute trage ich Verantwortung für 15 MitarbeiterInnen. Aber wir sind zuversichtlich. Denn ich glaube an das, was ich tue. Und ich glaube an die gesellschaftliche Unterstützung meiner, unser aller Werte.

Also wie entsteht Wert? Wie Preis? Ist es das Gleiche? Was sagt uns der PREIS?

Ist das reine Kalkulation? Ja, aber auch Kommunikation mit gesellschaftlichem und natürlich unternehmerischem Inhalt. Die Zerlegung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher Prozesse in Teile, führt dazu, dass Ungleichgewicht entsteht. Die UrproduzentInnen sind nie die GewinnerInnen des Systems. Aber es muss auch keine Gewinner geben, oder? Was ich mir wünsche ist FAIRNESS. Produktion, Verarbeitung, Dienstleistung, Vertrieb und Handel – jeder möchte ein Stückchen.

Die Trennung, über Länder und Unternehmen hinweg, bringt Ungleichgewicht und Erpressbarkeit. Durch Teilung kann geherrscht und vieles verschleiert werden, wie soziale Ungerechtigkeit und Umweltprobleme. Druck, Abhängigkeit entstehen. Wertschätzung geht verloren. Rechnungen zum Thema KOSTENWAHRHEIT belegen, dass allein die konventionelle Landwirtschaft pro Jahr und Hektar Schaden im Wert von € 2.000,- anrichtet. Wir alle bezahlen dafür.

Eine Lösung kann ich leider nicht anbieten. Aber eine Idee: Ich plädiere dafür, nachzufragen! Sich zu interessieren – wo kommen Produkte her. Mein Projekt sehe ich als ein Modell, eine MINI BIO-BLUMENWELT im Ganzen. Vom Samenkorn bis zum fertigen Strauß erzählen wir und lassen teilhaben. Ich will informieren! Nicht belehren, nicht missionieren, nur informieren.

Und ja, ich verbringe nach wie vor viele schlaflose Nächte. Denn Mut bedeutet nicht, keine Angst zu spüren. Ich habe jeden Tag Angst, aber ich mache es trotzdem. Weil ich es mir wert bin.

Bio-Blumen Vom Hügel Margrit de Colle
Bio Ernte Steiermark Mitglied

ÖPUL-Aufzeichnungspflichten – ein Überblick

Das erste Jahr im ÖPUL 23+ endet bald, ein Maßnahmen-Neueinstieg ist bis Jahresende mit dem Mehrfachantrag möglich. Einjährige Maßnahmen verlängern sich automatisch und können mit dem Mehrfachantrag bis 15. April 2024

storniert werden. Wir haben einen Überblick über einige bio-relevante Maßnahmen und deren Voraussetzungen und wichtigsten Aufzeichnungspflichten erstellt. Die Maßnahmenblätter mit allen Infos zu den ÖPUL-Maßnahmen

sind auf der AMA-Homepage zu finden. Dort gibt es auch Aufzeichnungsvorlagen zum Download. Kein Anspruch auf Vollständigkeit!



Maßnahme	Voraussetzungen	Aufzeichnungspflichten
Biologische Wirtschaftsweise	<ul style="list-style-type: none"> Ab 1. Jänner des Verpflichtungsjahres Bio Kontrollvertrag Weiterbildung: 3 h Biodiversität und 5 h Bio 	<ul style="list-style-type: none"> Erntetermine der Biodiversitätsfläche bei Variante DIVNEZ (nutzungsfreier Zeitraum nach dem 1. Schnitt): Abschluss der 1. Nutzung und Beginn der 2. Nutzung (Weide oder Mahd)
Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau	<ul style="list-style-type: none"> Mind. 1,5 ha Ackerfläche im Teilnahmejahr Teilnahme mit mind. 10 ar Begrünungen für Folgejahr bereits im MFA angeben Einjährige Maßnahme, Wechsel zu System Immergrün möglich; beim Umstieg beiderlei Vorgaben einhalten 	
Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün	<ul style="list-style-type: none"> Mind. 1,5 ha Ackerfläche im Teilnahmejahr Es müssen stets 80 % der Fläche bewachsen oder mit abgefrorenem Bestand bedeckt sein Einjährige Maßnahme, Wechsel zur Begrünung / Zwischenfruchtanbau möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Schlagbezogene Aufzeichnung über das gesamte Teilnahmejahr zu Anbau-Ernte- und Begrünungsumbruchsterminen
Heuwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Kombinationsverpflichtung mit "Biologische Wirtschaftsweise" Mind. 2 ha Mähwiesen und Mähweiden (ohne Streuwiesen und Bergmähder) im <u>ersten</u> Teilnahmejahr Eigenschaft als tierhaltender Betrieb im <u>ersten</u> Teilnahmejahr 	

Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchfähigem Grünland	<ul style="list-style-type: none"> • Kombinationsverpflichtung mit "Biologische Wirtschaftsweise" • Mind. 2 ha Grünlandfläche (mind. 40 % der LN muss Grünland sein (ohne Alm) im ersten Teilnahmejahr • Eigenschaft als tierhaltender Betrieb im ersten Teilnahmejahr • Bis 31. Dezember 2025 eine Bodenuntersuchung pro angefangene 5 ha Grünland • Weiterbildung: 5 h Bereich Grünlandbewirtschaftung 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeichnung bei Zuschlag „Artenreiches Grünland“
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsdünger bodennah ausgebracht oder Rindergülle separiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Chronologische, schlagbezogene Aufzeichnung des Ausbringungszeitpunktes sowie der Art und Menge des Wirtschaftsdüngers • Rechnung über Dienstleistung bei betriebsfremden Geräten • Datum der Gülleseparierung, Menge des separierten Wirtschaftsdüngers
Tierwohl-Weide	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 2 RGVE im Teilnahmejahr (alle Tierkategorien, durchschnittlich von 1. April bis 31. Oktober) 	<p>Laufendes Weidetagebuch mit genauer Angabe von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feldstücksnummer und -bezeichnung • Beginn/Ende • Tierkategorie/-gruppe • Unterbrechungen
Tierwohl-Stallhaltung Rinder	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 2 RGVE im Teilnahmejahr (alle Tierkategorien im Jahresdurchschnitt) • Über 10 RGVE förderbare Rinder: TGD Mitgliedschaft von 1. Jänner bis 31. Dezember des Teilnahmejahres • Bei weiblichen Rindern „Qplus Rind“ Teilnahme von 1. Jänner bis 31. Dezember des Teilnahmejahres 	<ul style="list-style-type: none"> • Stallskizze und Belegungsplan
Tierwohl-Schweinehaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 2 GVE im Teilnahmejahr (alle Schweinekategorien im Jahresdurchschnitt oder Stichtag 1. April) • Über 10 GVE förderbare Schweine - TGD Mitgliedschaft für das gesamte Jahr • Optionen (kein Schwanzkupieren, europäische GVO-freie Eiweißfütterung) beantragen nicht vergessen! 	<ul style="list-style-type: none"> • Stallskizze und Plan mit Maximalbelegung

Gelb = einjährige Maßnahme

Grün = mehrjährige Maßnahme

Alle Weiterbildungen müssen bis spätestens Ende 2025 absolviert sein!

Weitere ÖPUL-Maßnahmen für Bio-Betriebe wie „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“, „Naturschutz“, „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“ und einige mehr sind hier nicht abgebildet.

Freya Zeiler und Martin Kappel,
Bio Zentrum Steiermark

ÖPUL-Maßnahmen

Einstieg in die ÖPUL-Maßnahme Naturschutz für diese Förderperiode

Letzte Chance!

Wer sich für die Maßnahme ÖPUL-Naturschutz für das Jahr 2025 anmelden will, kann dies von Jänner bis März 2024 per Anmeldeformular auf der Landes-Homepage unter folgendem Link tun: <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11684492/74836305/>



Auch in den Bezirksbauernkammern werden Anmeldeformulare aufliegen.

Betreffend Kartierung und Einstieg ins Programm ist folgendermaßen vorzugehen:

1. Anmeldeformular ausfüllen und retour senden
2. Zugang für die NALA (Natur und Landschaft) -Datenbank bei der AMA beantragen (damit die Projektbestätigung ausgedruckt werden kann)
3. Kartierung im Vorjahr: Im Laufe 2024 kommt ein Kartierer auf den Betrieb, um die Flächen anzuschauen; anschließende Besprechung, welche Auflage jedes Feldstück bekommt
4. Ende 2024: Stellen des MFA mit dem Code NAT

5. Mit 1.1.2025 ist der Einstieg aktiv
6. Auszahlung erfolgt 1x jährlich seitens der AMA (jede Auflage hat eigenen Prämiensatz)

Wichtig:

- mind. 1,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- Vorhandensein einer Hauptbetriebsnummer (kann bei der BBK beantragt werden)
- NALA-Zugang (bei der AMA zu beantragen)

Julia Wöber
Bio Ernte Steiermark

Einstieg in die ÖPUL-Maßnahme Ergebnisorientierte Bewirtschaftung (EBW)

Wieder möglich!

Die Anmeldung für die Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme EBW für 2025 ist ab sofort bis spätestens 31.3.2024 möglich. Unter folgendem Link kann der Anmelde-Fragebogen ausgefüllt werden. <https://www.ebw-oepul.at/mitmachen/mitmachen-beim-projekt/bewerbung>



Mit diesem bewirbt man sich für die Teilnahme und erhält nach Ende der Anmeldefrist von der Koordinationsstelle eine Meldung, wenn man aufgenommen wurde.

Alle Infos zum Projekt gibt es auf der EBW-Homepage unter folgendem Link: <https://www.ebw-oepul.at/ueber-das-projekt>



Julia Wöber
Bio Ernte Steiermark



Teilnahme an der ÖPUL Maßnahme Tierwohl-Stallhaltung für weibliche Rinder NUR MIT Qplus Rind!



Alle Betriebe, die 2024 an der Maßnahme Tierwohl-Stallhaltung mit weiblichen Tieren teilnehmen wollen und die Maßnahme im Herbstantrag angeben, müssen als Fördervoraussetzung ab 1.1.2024 am Qualitätsprogramm Qplus Rind teilnehmen. Damit dies möglich ist,

muss der Einstieg noch bis Jahresende 2023 erfolgen. Qplus Rind ist ein eigenes Qualitätsprogramm für Mutterkuhbetriebe und Rindermäster und nicht zu verwechseln mit QS-Kuh für Züchter. Bei der Anmeldung sollte ausreichend Vorlaufzeit eingeplant werden, damit die

Frist nicht durch längere Postwege oder eine längere Bearbeitungsdauer versäumt wird.

Bei Fragen und Interesse steht Julia Wöber unter julia.woeber@ernte.at bzw. 0676/842214-410 gerne zu Verfügung.

Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben - rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

Bio-Beratungshotline:
Tel. 0676/842214-407
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr

„Boden ist etwas eigentlich Gesundes“

sagt Sepp Braun. Er bewirtschaftet in einer Hofgemeinschaft aus drei Familien einen Bioland-Hof in der Nähe von München.

Ackerbau und Milchviehhaltung bilden die Schwerpunkte. Einen Überblick über sein vielfältigstes Tun zu geben ist nahezu unmöglich. Er hat die biologische Landwirtschaft seit 1988 auf seinem Hof ständig weiterentwickelt und tut das bis heute. Der Boden spielt dabei die zentrale Rolle. Den Pflug hat er schon seit Jahrzehnten nicht mehr verwendet. Regenwürmer fördern und Humus aufbauen sind nebst den Erträgen von Äckern und Wiesen seine Zielsetzungen. Und sie lassen sich am Hof perfekt kombinieren. In der Agro-Forstwirtschaft sieht er viel Potential. Damit lassen sich die Vorteile eines Mischwaldes auf den Acker übertragen.

Aber auch als Referent im In- und Ausland ist Sepp Braun sehr gefragt. Dabei lässt er seine Erfahrungen am Betrieb genauso einfließen wie laufende Forschungen, deren Plausibilität oft auf seinen Flächen mit Versuchen überprüft werden. Zurück zum Eingangszitat: „Wenn wir ein ganzheitliches Bewusstsein vom Boden entwickeln können, dann können wir auch die Probleme der Erde lösen“, so sein Credo.

Beim heurigen „Tag des Bodens“ an der LFS Hatzendorf wird er gemeinsam mit dem Bodenexperten Hans Unterfrauner die komplexen Zusammenhänge

zwischen Bodenbiologie, Bodenchemie und Bodenbearbeitung analysieren und daraus praktische Anregungen zur Bodenbewirtschaftung ableiten.

Tag des Bodens – mit Sepp Braun
Dienstag, 5. Dezember 2023,
9.00 Uhr - 16 Uhr
LFS Hatzendorf

Referenten:
Sepp Braun, Biobauer aus Freising
Matthias Strahlhofer, TB-Unterfrauner

Anmeldung: beim LFI Steiermark,
Tel. 0316/8050-1305, Fax: 1509,
E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Investing in the Austrian Rural

 Das Land
Steiermark

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ruralen Raums
des Österreichischen Bundes
der Mitgliedstaaten



Die passende Genetik für eine erfolgreiche Bio-Jungrindermast

In der Jungrindermast bewähren sich Mutterkühe mit guter Milchleistung zur Versorgung des Kalbes, gepaart mit früh- bis mittelreifen Fleischrassestieren, welche den genetischen Grundstein für eine ausreichende Bemuskelung (E, U, R) und Fettabdeckung (2,3) des Jungrinds auch schon vor Erreichen des Alters von 12 Monaten legen.

Die perfekte Mutterkuh – gesund, fruchtbar, mit ausreichend Milch fürs Kalb

Die ideale Mutterkuh soll nicht zu schwer sein, einen gut ausgeprägten Zweinutzungscharakter mit ausreichender Milchleistung haben, fruchtbar sein, ein hoch aufgehängtes Euter, gute Fundamente und einen ruhigen Charakter aufweisen. In der Mutterkuhhaltung spielt die Weide eine große Rolle. Ideale Weidetiere sind nicht zu schwer, haben eine hohe Grundfutterverwertung und gesunde Klauen und Gelenke. Da die Milch in der Jungrindermast das wichtigste Kraftfutter ist, muss auf eine ausreichende Milchleis-

tung geachtet werden. Jedoch beeinflusst ein starker Milchtyp des Muttertieres die Mastleistung des Nachkommens negativ: es kommt zu einer schnelleren Verfettung und geringeren Bemuskelung. Außerdem ist bei sehr milchbetonten Muttertieren mit einer erhöhten Gefahr von Euterentzündungen und Stoffwechselerkrankungen zu rechnen.

Will man reinrassige Muttertiere, so sind Zweinutzungsrasse wie beispielsweise Fleckvieh (Kombinationstyp), Tiroler Grauvieh, Original Braunvieh, Pinzgauer, Murbodner, Aubrac, Salers oder Hinter- und Vorderwälder Rind die geeignete Wahl. Viele bedrohte Rinderrassen haben

dank ihrer Geschichte als Zweinutzungs- bzw. Dreinutzungsrasse sowohl leistungs-technisch als auch charakterlich ideale Eigenschaften für die Mutterkuhhaltung. Außerdem verfügen sie über ausreichend Milch, um eine effiziente Jungrindermast zu ermöglichen. Fleckviehtiere mit hoher Milchleistung sowie Holstein Friesian oder Brown Swiss sind aufgrund ihrer hohen Milchleistung und der geringen Fleischigkeit eher nicht als Mutterkühe geeignet. Reine Fleischrassen haben zwar gute Muttereigenschaften, weisen jedoch eine deutlich geringere Milchleistung auf. Dadurch kann das hohe Wachstumspotential der Kälber ohne Kraft-

futter nur schwer ausgeschöpft werden. Robustrassen wie Hochlandrind oder Galloway können unter sehr extensiven Bedingungen gemästet werden, jedoch gibt es keine für diese Rassen passenden Markenprogramme, weshalb die Direktvermarktung hier der beste Weg ist. Es gibt aber auch die Möglichkeit, eine Kreuzung aus Milchrind und Fleischrind als Muttertier einzusetzen. Dabei kommt es zum sogenannten Heterosiseffekt, welcher das Phänomen beschreibt, dass die Leistungen der Kreuzungstiere höher sind als die Durchschnittsleistungen der Elterntiere. Werden zum Beispiel auf einem Milchviehbetrieb Kühe wie Holstein oder Fleckvieh, mit denen nicht weitergezüchtet werden soll, mit Fleischrassen wie Angus oder Murbodner belegt, können die daraus entstandenen weiblichen Kälber auf Mutterkuhbetrieben eingesetzt werden. Die Tiere vereinen gute Milch- und Mastleistungen und haben überdies eine hohe Fruchtbarkeit. Auf diese Weise sind vor allem für den Bio-Bereich interessante Kooperationen zwischen Milch- und Mutterkuhbetrieben möglich. Neben der Berücksichtigung der äußerlichen Eigenschaften ist der Charakter sehr wichtig. Bestimmte Verhaltensmuster wie Aggressivität gegenüber Kälbern oder Menschen können weitervererbt werden. Daher sollten Tiere, die solche Verhaltensmuster zeigen, ausselektiert werden.

Die passende Vaterrasse – eine Frage der Nutzungsrichtung

Das wichtigste Kriterium bei der Auswahl der Vaterrasse sollte die Nutzungsintensität sein. Man unterscheidet zwischen groß-, mittel- und kleinrahmigen Rassen sowie zwischen früh- und spätreifen Rassen. Je spätreifer eine Rasse ist, desto später setzt sie Fett an. Meist sind die großrahmigen Rassen gleichzeitig auch spätreif und kleinrahmige Rassen frühreif. Bei allen Rassen gilt: Je höher die Fütterungsintensität, desto früher erfolgt der Fettansatz. Die Faustregel lautet daher: Je spätreifer die Rasse, desto höher muss die Mastintensität sein, damit der Schlachtkörper die notwendigen Qualitätskriterien bezüglich

Fleischrinderrassen und ihre Masteigenschaften				
Rahmen	Rasse	Mastleistung	Ausschlachtung	Nötige Mastintensität
großrahmig 	Charolais	++	++	++
	Blonde d' Aquitaine	++	++	+
	Weiß-Blau Belgier	+	++	++
	Piemonteser	+	++	++
	Fleckvieh	+	+	+
	Gelbvieh	+	+	+
	Limousin	+	++	+
	Pinzgauer	o	+	+
	Deutsch Angus	+	+	o
	Aberdeen Angus	o	+	o
	Luig	-	+	o
	Galloway	-	o	-
	Highland Cattle	-	o	-
	kleinrahmig			

lich Bemuskelung und Fettabdeckung erreicht. Bei der Jungrindermast, welche eine eher mittelmäßige Mastintensität voraussetzt und grundfutterbasiert ist, sollten eher frühreife Rassen mit mittlerem Rahmen und guter Mastleistung eingesetzt werden. Besonders frühreife Linien der Rasse Limousin als Vatertier haben sich bei dieser Form der Rindermast stark durchgesetzt. Die Frühreife ist wichtig, um eine ausreichende Fettabdeckung vor dem Alter von 12 Monaten zu erreichen.

Natursprung oder künstliche Besamung?

Für die Mutterkuhhaltung bewähren sich beide Varianten.

Die künstliche Besamung hat den Vorteil, dass für jede Kuh der passende Stier ausgewählt werden kann und es leichter fällt, mit verschiedenen Rassen und Kreuzungen zu experimentieren. Jedoch ist die Tierbeobachtung extrem wichtig, um den idealen Besamungszeitpunkt nicht zu verpassen. In Zeiten des Tierärztemangels ist eine Eigenbestandsbesamer-Ausbildung von Vorteil.

Der Vorteil des Natursprungs ist eine verkürzte Zeit bis zur nächsten Trächtigkeit, da der Stier den idealen Zeitpunkt am besten erkennt. Es ist rund um die Brunst keine zusätzliche Maßnahme des Menschen außer der Dokumentation erforderlich, jedoch erfordert die Stierhaltung ein gewisses Know-How. Wichtig ist eine sorgfältige Herdentrennung, damit es zu keinen ungewollten Trächtigkeiten bei den Jungrindern kommt.

Wer sich für den Einstieg in die Bio-Jungrindermast interessiert bzw. genauere Infos zu verschiedenen Markenfleischprogrammen erhalten möchte, kann sich gerne bei Julia Wöber melden:
julia.woeber@ernte.at
Tel. 0676/842214-410

Styria Beef sucht Betriebe für das JA! Natürlich Bio-Weidejungrind-Projekt

- 100%ige Bio-Fütterung, Futtermittel aus Österreich
- 80% der durchschn. Tagesration aus Grundfutter
- Nicht enthornte, männliche kastrierte und weibliche Jungrinder aus Mutterkuhhaltung
- Kastration bis zum 5. Lebensmonat unter wirksamer Sedierung, Schmerzausschaltung und Schmerzbehandlung
- Laufstallhaltung mit ständig begehbar, befestigtem Auslauf
- Vermarktungsalter: 9-12 Monate
- Vermarktungsgewicht: mindestens 200kg Schlachtgewicht
- Handelsklasse E, U, R
- Fettklasse 2, 3, 4

Wer sich für die Teilnahme an Styria Beef bzw. JA! Natürlich interessiert, kann sich bei Maria Rinder unter der Telefonnummer 0316/263230 melden. Unter www.styria-beef.at gibt es Informationen zu Styria Beef.

Gültigkeitsdauer betriebsbezogener Genehmigungen für Tiereingriffe überprüfen

Die Gültigkeitsdauer betriebsbezogener Genehmigungen für bestimmte Tiereingriffe beträgt drei Jahre. Für mit Jahresende auslaufende Genehmigungen kann bereits jetzt der Verlängerungsantrag gestellt werden.



©Neumann

Für etwa 4 % aller tierhaltenden Bio-Betriebe entsteht mit Jahresende 2023 aufgrund geltender EU-Vorgaben und der nationalen Umsetzung durch das BMSGPK wieder Handlungsbedarf im Zusammenhang mit dem Auslaufen gewählter Genehmigungen für betriebsbezogene Eingriffe. Darunter fallen das Zerstören der Hornanlage bei Kälbern (Nachzucht und Mast) und weiblichen Kitzen sowie das Kupieren von Schwänzen bei weiblichen Lämmern. Läuft die erteilte Genehmigung mit Jahresende 2023 aus, kann bereits ab jetzt ein Verlängerungsantrag gestellt werden.

Wird dem Antrag zugestimmt, läuft die Genehmigung wieder für drei Jahre, beginnend ab 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2026.

Durch diese neu eingerichtete Möglichkeit für Verlängerungsanträge können "Genehmigungslücken" künftig vermieden werden. Betriebe, die bei der Antragstellung im VIS eine E-Mail-Adresse hinterlegt und der Benachrichtigungsoption zugestimmt haben, bekommen außerdem ab heuer eine Erinnerungsnachricht zugeschickt, die auf das baldige Auslaufen der betriebsbezogenen Genehmigung

hinweist. Die Beantragung der Genehmigungsverlängerung ist jeweils ab drei Monate vor Ablauf einer bestehenden Genehmigung möglich (Oktober bis Jahresende).

Bei der Durchführung der Eingriffe sind jedenfalls die seit 1. Jänner 2023 geltenden Zeiträume in Zusammenhang mit der Zerstörung der Hornanlage bei Kälbern zu beachten. Während der Eingriff bis zu einem Alter von sechs Wochen durch eine sachkundige Person durchgeführt werden darf, müssen Eingriffe bis zum Alter von acht Wochen durch einen Tierarzt erfolgen. Fallweise Eingriffe bei Kälbern älter als acht Wochen bzw. bei Rindern dürfen ebenfalls nur durch den Tierarzt und mit vorab gestelltem und begründetem Antrag erfolgen.

Bio-Hotline:

Bei Fragen rund um die Bio-Landwirtschaft steht werktags von 08:00 – 14:00 Uhr die Bio-Hotline unter 0676/842214-407 zur Verfügung!

Als Servicestelle können wir Sie gerne bei den VIS-Anträgen unterstützen!

Peter Pieber
Biozentrum Steiermark

Erkennen und erhalten

Ganz nach dem Motto „Nur was man kennt, das schützt man“ stellen wir in dieser Artikel-Serie Pflanzen- und Tierarten vor und zeigen, wie man diese fördern und erhalten kann.

Die Kornblume

Leuchtend blaue Blüten im reifenden Getreide. So präsentiert sich die Kornblume auf dem Acker. Aber nicht nur für das Auge schön anzuschauen, ist sie auch für Bienen, Hummeln und andere nektarsammelnde Insekten eine beliebte Futterpflanze. Der robuste Korbblütler wird bis zu 1 m hoch und blüht von Juni bis Oktober. Typisch ist der kantige, verzweigte Stängel mit starker Pfahlwurzel. Stängel und Blätter sind behaart. Die Kornblume war bei uns ursprünglich nicht heimisch, ist aber schon in der Jungsteinzeit als Kulturfolger mit dem Getreide nach Mitteleuropa gelangt. Durch die Intensivierung des Ackerbaus in den letzten Jahrzehnten ist die Kornblume stark zurückgedrängt

worden. Mittlerweile sieht man sie wieder häufiger in Getreidebeständen. Von den Ansprüchen her nicht wählerisch, gedeiht die Pflanze jedoch am besten auf lockeren nährstoffreichen Sand- und Lehmböden. Sehr feuchte Standorte meidet sie. Sind die Bedingungen am Feld hinsichtlich Licht, Platz und Nährstoffe besonders günstig, kann die Kornblume am Acker aber mitunter auch lästig werden. Da die Samen im Herbst, als auch im Frühjahr keimen, können sich die Pflanzen schnell ausbreiten. Bei entsprechender Fruchtfolge und gutem Düngungsmanagement bleibt die Kornblume in der Regel aber eine nützliche Begleitpflanze im Getreideacker.



Die Feldlerche

Bodenbrütende Wildvögel stellen besondere Ansprüche an ihren Lebensraum. Die Strukturveränderungen in der Landwirtschaft haben vor allem diese Tiere stark getroffen. So sind zum Beispiel Rebhühner, aber auch die Feldlerche in der Steiermark fast völlig verschwunden. Dieser braune kleine Singvogel mit weißem Bauch war früher auch bei uns häufig anzutreffen. Männchen besitzen eine charakteristische stumpfe Federhaube. Typisch ist ihr Singen während des Fluges. Feldlerchen brauchen als Lebensraum offene, reich strukturierte Agrarland-

schaften mit abwechslungsreicher Vegetation. Zum Brüten werden gut getarnte Bodennester unter niedriger Vegetation angelegt. Hierbei bevorzugen die Lerchen häufig Getreidefelder. Da die Eiablage und Brut im Frühjahr genau in die „Striegelzeit“ des Getreides fallen, können Beikrautregulierungsmaßnahmen die Gelege gefährden. Durch Striegelverzicht oder auch durch Freilassung von sogenannten „Lerchenfenstern“ beim Anbau des Getreides kann ein Beitrag für den Fortbestand der Feldlerchenpopulation am Standort geleistet werden.



©Birdlife, Uhl Hans

Bio-Fleisch Vermarktung - Steiermark

KW 47/2023

• Bio-Jungrind

Ochsen und Kalbinnen

Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)

Klasse R 2/3 5,47 €/kg SG

Klasse U 2/3 5,67 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis

R 2/3, 5,57 €/kg SG

U 2,3, 5,77 €/kg SG

Abzug NICHT Ja! Natürlich Tiere: R/U: - 0,57 €/kg

Abzug Nichtkastration: - € 0,50/kg

• Bio-Schlachtkühe

Bio-Zuschlag:

plus 0,37 €/kg SG

• Bio-Kälber

max. 4 Monate

Klasse R: 7,50 €/kg SG, bei 80-110 kg, kalt

• Bio-Ochsen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,30 €/kg SG bis 0,55 €/kg SG

• Bio-Kalbinnen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,50 €/kg SG bis 0,82 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:

Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag

(Betrifft: Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:

Basispreis 5,30 €/kg R 2/3

(Betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,

Bio-Ochsen/Kalbinnen von 8 bis max. 19 Monate, 200-340kg SG)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die KW 47.

Wichtig!

Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten

Schlachtermin ist zu achten: Jungrind mind.

2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 5,10 €/kg SG,

Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

EZG Traboch, Industriepark West 7, 8772 Traboch

Tel. 03833/20070-44, Fax: -25

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

EZG Graz, Lagergasse 158, 8020 Graz

Tel.: +43 (0) 316/42 18 77, Fax: -25

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268, E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige

Anmeldung notwendig! Tel. 0316/391010

Bio-Fleischerei Der Feiertag/Weiz

Gesucht werden Bio-Rinder aller Kategorien.

Tel. 03172/2717-0, fleischerei@derfeiertag.at

Projekt Schirnhofer

Nähere Informationen:

Julia Wöber, Tel. 0676/842214-410

BIO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 10 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 5,12/ kg netto
U 3	EUR 5,27 / kg netto
Schlachtgewicht	300 bis 410 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 30 Monate

BIO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 10 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 5,27/ kg netto
U 3	EUR 5,42 / kg netto
Schlachtgewicht	300 bis 450 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Zusätzlich gibt es Zuschläge für Betriebe mit Tretmist/
Tiefstreu und für ständigen (Winter-)Auslauf:

Tretmist-Tiefstreu-Bonus € 0,20

Ständiger Auslauf-Bonus € 0,20

Veranstaltungen

Bitte
anmelden!

Online

Gesunde Lämmer und Kitze Lämmer- und Kitzausfälle vermeiden

Termin:

15.01.2024, 19:00 - 21:00 Uhr

Ort: Online

Inhalt:

In diesem Online-Seminar erfahren Sie, wie Sie Probleme in der Lämmer- und Kitzaufzucht erkennen und diesen vorbeugen können, um Ausfälle zu vermeiden. Im Besonderen eingegangen wird dabei auf häufige Ausfallursachen in der Aufzucht von Lämmern und Kitzen wie Milchmangel, Clostridien, Parasiten oder Kokzidien. In weiterer Folge werden das Erkennen von Krankheitssymptomen sowie Vorbeuge- und Hygienemaßnahmen besprochen.

einen fachlichen Input zum Thema Feldfutterbau. Diskussion und Berichte aus der Praxis runden das Programm ab.

Online

Speiseleguminosen - Eine Alternative mit Zukunft

Termin:

01.02.2024, 09:00 - 12:00 Uhr und

14:00 - 17:00 Uhr

Ort: Online

Inhalt:

Speiseleguminosen werden zunehmend nachgefragt. Ihr Anbau ist eine Herausforderung. Für DirektvermarkterInnen mit Ackerbau können aber Linsen, Bohnen & Co eine interessante Möglichkeit darstellen, die Produktpalette zu erweitern. Im Seminar werden die Besonderheiten im Anbau der wichtigsten Speiseleguminosen ausführlich behandelt und mit Referierenden aus Forschung, Beratung und Praxis diskutiert.

Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft

Einführungskurs zweitägig mit Schwerpunkt Biodiversität

Termin II:

15.02.2024 und 16.02.2024,

8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof

Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Inhalt:

Philosophie und Entwicklung der biologischen Landwirtschaft; Bio-Richtlinien und Kontrollen; Förderungsvoraussetzungen für die ÖPUL-Maßnahme „biologische Wirtschaftsweise; Direktvermarktung und Öffentlichkeitsarbeit; Grundlagen des Bio-Ackerbaus (Boden, Fruchtfolge, Zwischenfrüchte); biologische Grünlandbewirtschaftung; artgerechte Tierhaltung; Förderung der Biodiversität und Anwendung des Biodiversitätsrechners

Anmeldung:

beim LFI Steiermark,

Tel. 0316/8050-1305, Fax: 1509,

E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Online

Eutergesundheit beim Rind verstehen und fördern

Termin:

16.01.2024, 19:00 - 21:00 Uhr

Ort: online

Inhalt:

In diesem Online-Seminar geht es darum, Euterkrankheiten zu erkennen, die Ursachen zu verstehen und die Behandlungsmöglichkeiten zu besprechen. Aufbau des Euters. Ursachen für Euterentzündungen und häufige Euterentzündungskeime. Wo sind kritische Punkte zur Ansteckung? Diagnose von Euterentzündungen und Veränderungen im Euter. Trockenstellen richtig vorbereiten. Unterstützung der Tiere mit Homöopathie.

Wenn Bäume auf Äckern und Wiesen wachsen

Agroforstwirtschaft bringt Vorteile für Landwirtschaft, Natur und Klima

Termin:

07.02.2024, 14:00 - 17:30 Uhr

Ort: GH Kochof, Takern I 23,

8321 St. Margarethen/Raab

Inhalt:

Bei der Agroforstwirtschaft werden auf einer Fläche Bäume mit Ackerkulturen, Wiesen oder Weiden so miteinander kombiniert, dass es für Bäuerinnen und Bauern, Natur und Klima gleichermaßen vorteilhaft ist.

In diesem Kurs gehen wir der Frage nach, wie die Kombination von Baum und Landwirtschaft gelingen kann.

Bio-Direktvermarktungstag Von der Idee zum Kunden

Achtung neuer Termin: 26. Februar 2024

13.11.2023, 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: BIO HOFgenuss Fam. Grammel-

hofer, Döllach 15, 8624 Aflenz

Inhalt:

Die Bio-Landwirtschaft ist voller Vielfalt, und das sollte sich auch in den Produkten widerspiegeln. Daher steht der Bio-Direktvermarkttag im Zeichen der Produktentwicklung. Kreative Ideen sinnvoll umsetzen, das richtige Ausmaß für meinen Betrieb finden und die KundInnen für Neues gewinnen. All diese Punkte werden in einem spannenden Umfang an diesem Tag behandelt.

Anmeldung Direktvermarktungstag:

Bio Ernte Steiermark,

Tel. 0316/8050-7145,

E-Mail: steiermark@ernte.at

Bio-Ackerbautag Murtal

Termin:

30.01.2024, 09:00 - 13:00 Uhr

Ort: Gasthaus Stocker, Furth 16,
8755 St. Peter ob Judenburg

Inhalt:

In diesem Seminar werden die grundlegenden Faktoren des Bio-Ackerbaus (Fruchtfolge, Düngung, Pflegemaßnahmen) sowie der Anbau geeigneter Kulturen nähergebracht. Zudem gibt es

Tag des Bodens – mit Sepp Braun

Dienstag, 5. Dezember 2023,

9.00 Uhr - 16 Uhr

LFS Hatzendorf

Nähere Info Seite 7

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Ernährung in der digitalen Welt

Das Land
Steiermark

Bayerische
Landwirtschaftliche
Anstalt für
die Ernährung des
Menschen
Mit besonderer
Unterstützung
des Bundesministeriums
für Ernährung und
Landwirtschaft

WIR leben Land
Steinwiesner Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union

BIO AUSTRIA Bauerntage 2024

Das Motto der Veranstaltungstage lautet "20 Jahre BIO AUSTRIA Bauerntage – Bio-Impulse für ein gutes Klima".

Dienstag, 23. Jänner 2024

- Eröffnungstag

Mittwoch, 24. Jänner 2024

- Klimatag
- Geflügeltag
- Bientag (Hybrid)
- Direktvermarkttag
- BANG-Tag (BIO AUSTRIA Next Generation)

Donnerstag, 25. Jänner 2024

- Ackerbautag (Hybrid)
- Milchviehtag (Hybrid)
- Schweinetag
- Demetertag
- Persönlichkeitstag

Montag, 29. Jänner bis

Mittwoch, 31. Jänner 2024 - Webinare

- Fleischrindertage, Montag 29.
- Jänner NM und Dienstag 30. Jänner NM
- Schaftage, Dienstag 30. Jänner und Mittwoch 31. Jänner VM

Information:

www.bio-austria.at/bauerntage



Veranstaltungstermine für den biologischen Obstbau 2024



Veranstaltung	Bundesland	Termin	Zeitraum	Ort
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 1	06.02.2024	08:00 - ca. 13:00	8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl, Wolfgruben 63)
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 2	12.02.2024	08:00 - ca. 13:00	8160 Weiz (GH Allmer, Wegscheide 7)
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 3	22.02.2024	08:00 - ca. 13:00	8330 Feldbach (GH Schwarz, Paurach 1)
Bio Kernobst-Fachtag	Alle	28.02.2024	16:00 - ca. 19:00	Online Zoom
Bio Steinobst-Fachtag	Steiermark	27.02.2024	13:00 - ca. 18:00	8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl, Wolfgruben 63)
Bio Kernobst-Fachtag	OÖ	07.02.2024	9:00 - ca. 15:00	4021 Linz (NEU!) (Seminarhaus auf der Gugl, Auf der Gugl 3) Anmeldung bis 8.01.24 erforderlich!
Bio Kernobst-Fachtag	 NÖ	15.02.2024	9:00 - ca. 15:00	3500 Krens (BBK Krens, Sigleithenstraße 50) Anmeldung bis 8.02.24 erforderlich!
Bio Obstfachtag	Bgld.	06.03.2024	9:00 - ca. 15:00	7000 Eisenstadt (Landw. Fachschule Eisenstadt, Neusiedler Straße 4-6)

Anmeldung: online über www.bio-austria.at/obstfachtage2024

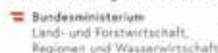
Kosten/Anerkennung: 36,- Mitglieder/46,- Nicht-Mitglieder/72,- ohne LFBIS (Überweisung notwendig!);

Zoom-Variante: 26,-/36,-/52,-

Anerkennung mit 2,5 h für Öpul-Bio und teilweise als Fortbildung für den PSM-Ausweis (ausg. Online!)

Referenten: Mag. Karl Waltl (karl.waltl@lk-stmk.at) & Mag. Claudia Freiding (claudia.freiding@lk-stmk.at)

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union



LE 14-20



Neue Ackerbau-BodenpraktikerInnen



Nach längerer Pause fand heuer wieder ein Lehrgang „BodenpraktikerIn für das Ackerland“ statt. 15 Teilnehmende beschäftigten sich dabei in 10 Modulen von März bis Oktober mit allen Facetten des Bodens. Unterstützt durch das umfangreiche Wissen der Referierenden aus den unterschiedlichsten Bereichen zum Thema Boden, wurden von den Teilnehmenden eigenständig spannende Arbeiten verfasst und bei der Abschlussveranstaltung präsentiert. Wir gratulieren allen neuen Ackerbau-BodenpraktikerInnen herzlich.

Wolfgang Kober
Bio Ernte Steiermark

Rückblick: „Zukunft Erde“ - neue Perspektiven in Zeiten des Wandels



Am 15. November fand die Veranstaltung „Zukunft Erde“ in der Hügellandhalle in St. Margarethen vor vollen Rängen statt. Die Themenschwerpunkte lagen dieses Mal auf dem Umgang mit Krisen, gesellschaftlichem Wandel und schlussendlich dem

Weg zu einem positiven Blick Richtung Zukunft. Als Hauptreferent gab der Grazer Psychiater, Psychotherapeut und Buchautor Michael Lehofer Einblick in unser Denken und Handeln und ermutigte, die eigenen Ängste zu überwinden, sich mit Mut von negativen Aspekten des Lebens zu lösen und die Hände für sich und andere freizumachen. Geerdet sein und der Natur mit Liebe zu begegnen sei außerdem ein wichtiger Ansatz, um der Objektifizierung der Natur und des Menschen und den damit einhergehenden Raubbau an uns und unserer Umwelt entgegenzuwirken. Im Anschluss zeigten Impulsvorträge von Bio-Saatgutvermehrerin Irmgard Scheidl, Gernot Tändler von der Online-Plattform „Paradieschen“, Karin Magometschnigg von den steirischen Bio-Modellregionen und Psychologiestudent und Buchautor Elias Jakob Renner auf, wie wir eine nachhaltige Zukunft und einen wertschätzenden Umgang mit uns selbst schaffen können.

Bernhard Worresch
Bio Ernte Steiermark

Die Zukunft der Bio-Landwirtschaft Zwischen Klimawandel und Weiterentwicklung

Pressekonferenz Bio Ernte Steiermark, Landwirtschaftskammer Steiermark und Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer, 13. November 2023, Presseclub Graz



© Phil Lihotzky

Thomas Gschier ist sich bewusst:

„Das ist ein sehr ambitioniertes Ziel und auch herausfordernd für alle Sparten, jedoch muss uns eines klar sein: Investieren wir in Bio, investieren wir in unsere Zukunft, denn Bio ist eine Antwort auf den Klimawandel.“

Das Lebensressort Steiermark, die Landwirtschaftskammer Steiermark und Bio Ernte Steiermark setzen gemeinsam auf eine lebenswerte Zukunft.

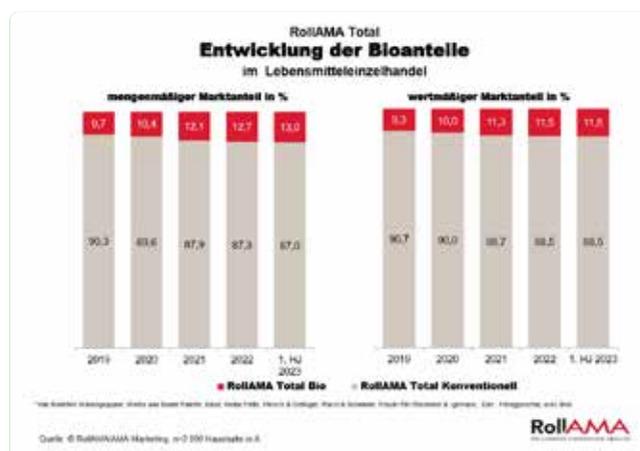
Wie eine aktuelle RollAMA Auswertung zeigt, blieben mit einem Anteil von 11,5 Prozent die Bio-Einkäufe im Lebensmitteleinzelhandel im ersten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Gesamtjahr 2022 (11,5 Prozent) stabil. Landesrätin Simone Schmiedtbauer: *„Wir sind europaweiter Vorreiter in der Bio-Landwirtschaft. Diesen erfolgreichen Weg möchten wir weitergehen und den Bio-Anteil in der Landwirtschaft bis 2027 auf österreichweit 30 Prozent erhöhen. Das kann nur gelingen, wenn Angebot und Nachfrage im Gleichschritt wachsen. Es braucht also Maßnahmen, um die Konsumentinnen und Konsumenten weiterhin für Bio-Produkte zu begeistern. Die Bio-Landwirtschaft wird eine wichtige Rolle in der Steirischen Lebensmittelstrategie spielen.“*

Mehr Bio-Absatz durch Gemeinschaftsverpflegung

Im österreichischen Bio-Aktionsprogramm des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurde als Ziel 30% Bio-Fläche bis 2027 zu erreichen festgelegt, dies würde für die Steiermark ein Plus an 22.000 ha bedeuten. Gesamt käme die Steiermark dann auf 110.000 ha Bio-Fläche.

Um ein Wachstum zu schaffen und dem Ziel des österreichischen Bio Aktionsprogrammes gerecht zu werden, müssen die Rahmenbedingungen für Endverbraucher:innen und Landwirt:innen passen und neue Märkte erschlossen werden. Ein essentieller Hebel um mehr Absatz für Bio zu schaffen sind Großküchen und Gemeinschaftsküchen. Das Burgenland geht hier als klares Vorbild, mit einem Anteil von 50% Bio in den Gemeinschaftsküchen, voran.

Bianca Westenacher
Bio Ernte Steiermark



Zum vollständigen
Presstext:





Einladung zur "Messefahrt BIOFACH 2024"



14. bis 15. Februar 2024, Nürnberg

Bio ist mehr als ein Siegel oder eine Zertifizierung: Bio steht für Qualität und Überzeugung – für den verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen der Natur. Die BIOFACH ist der Ort, an dem Menschen ihre Leidenschaft für Bio-Lebensmittel und den Bio-Markt teilen, sich kennenlernen und austauschen.

Die Messe für Bio-Lebensmittel ist DER Branchentreff:

- Es treffen sich Kund:innen und Lieferant:innen, Angebot und Nachfrage
- Der BIOFACH-Kongress informiert umfassend über die Entwicklungen der Branche weltweit
- Die BIOFACH findet in Kombination mit der VIVANESS, der Fachmesse für Naturkosmetik, statt

Nutzen auch Sie im Rahmen einer 2-tägigen Fahrt die Chance, auf dieser Bio-Fachmesse Geschäftskontakte zu knüpfen und sich über Trends und Neuheiten zu informieren. Darüber hinaus haben Sie schon während der Fahrt die Möglichkeit, Ihr Netzwerk innerhalb der Mitglieder und Partner von Bio Ernte Steiermark zu pflegen und zu erweitern. Aufgrund der großen Quartiernachfrage zur Messezeit beachten Sie bitte unbedingt den Anmeldeschluss.

Anmeldeschluss am 8. Jänner 2024!

Programm:

Mittwoch, 14. Februar 2024

- 06.00 Uhr Abfahrt P+R Webling
- 07.00 Uhr Abfahrt P+R Knoten St. Michael
- 12.30 Uhr ca. Ankunft in Nürnberg, Messebesuch
- 18.00 Uhr Einladung zum Österreich-Abend BIO AUSTRIA Stand
- 22.00 Uhr Abfahrt zum Hotel

Donnerstag, 15. Februar 2024

- 09.00 Uhr Abfahrt nach Nürnberg, Messebesuch
- 15.30 Uhr Abfahrt von Nürnberg
- 21.00 Uhr Ankunft P+R Knoten St. Michael
- 22.00 Uhr Ankunft P+R Webling

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Anmeldung

Alle Anmeldungen werden der Messeleitung für die Erstellung Ihrer personalisierten Eintrittskarte weitergeleitet. Bitte senden Sie Ihre **Anmeldung bis 8. Jänner 2024** per E-Mail an steiermark@ernte.at

Ich nehme an der „Messefahrt BIOFACH 2024“ am 14. und 15. Februar 2024 zu einem Preis von € 120,-* teil.

Übernachtung inkl. Bio-Frühstück im Kloster Plankstetten (bitte ankreuzen):

Doppelzimmer: € 76,20* pro Person Einzelzimmer: € 91,30*

Doppelzimmer-Wunschpartner:

Zustieg (bitte ankreuzen)

6.00 Uhr P+R Webling

7.00 Uhr P+R Knoten St. Michael

Name

Firmenwortlaut

Anschrift

TelE-Mail

MobilUnterschrift

Die Kosten von € 120,- inkludieren die Busfahrt zur Messe, eine Bio-Jause im Bus sowie zwei Tageskarten. Die Übernachtungskosten betragen im Doppelzimmer € 76,20 pro Person und € 91,30 für ein Einzelzimmer und sind direkt vor Ort im Kloster Plankstetten zu bezahlen. Die Messefahrt findet nur ab einer bestimmten Mindestteilnehmer:innenzahl statt. Wird die Mindestanzahl bis 8. Jänner 2024 nicht erreicht, findet die Reise nicht statt – die Absage erfolgt schriftlich per E-Mail.

Die Rechnungslegung erfolgt über Bio Ernte Steiermark. Bitte um Überweisung der Teilnahmegebühr unmittelbar nach Rechnungslegung.

*Bei unvorhersehbaren Kostensteigerungen kann sich dieser Preis bis zum Reiseantritt verändern.

Stornobedingungen:

Bis 15. Jänner 2024 werden keine Stornogebühren verrechnet. Vom 16. Jänner bis 5. Februar 2024 entsteht eine Bearbeitungsgebühr von 50% der jeweiligen Teilnahmegebühr und 50% der Hotelkosten. Ab 6. Februar 2024 wird Ihnen der volle Betrag der Teilnahmegebühr und Hotelkosten in Rechnung gestellt. Eine Vertretung der angemeldeten Teilnehmer:innen ist selbstverständlich möglich.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der
Europäischen Union

Treffen der Regionalleiter:innen und Delegierten

Im November trafen sich die RegionalleiterInnen und Delegierten mit dem Bio Ernte Steiermark Vorstand zum Erfahrungsaustausch und auch um die Regionaltreffen 2023/2024 zu besprechen.



Programm der Regionaltreffen 2023/24

- Aufbau von Energiegenossenschaften (Dipl.-Umweltwiss. Dr. Steffen Wirth, RLB-Projekt) - in einigen Regionen
- Informationen von Bio Ernte Steiermark
 - Nachbesserungen bei den GAP Maßnahmen
 - Aktuelle Marktentwicklung
- Aktuelles aus der Bio-Beratung
 - Unterschiedliche Schwerpunkte je nach Region
- Aktuelles von der Bezirkskammer Diskussion/Allfälliges

Die heurigen Regionaltreffen finden zwischen Mitte Dezember und Mitte Februar statt. Es werden voraussichtlich, wie letztes Jahr 2 ÖPUL Stunden für den biologischen Landbau vergeben (5 Stunden sind bis Ende 2025 notwendig).

Termine Dezember 2023:

Termin	Regionalleiter	Ort
Di, 12.12.2023 13:00 Uhr	Weiz-Süd Hildegard Meyer	Gemeindezentrum Unterfladnitz Unterfladnitz 101, 8181 St.Ruprecht/R.
Di, 12.12.2023 19:00 Uhr	Weiz-Nord Johann Willingshofer	GH Schweiger - Jagerwirt Dorfplatz 12, 8616 Gasen
Mo, 18.12.2023 13:30 Uhr	Deutschlandsberg Herbert Kappel	GH Topplerhof, Steyeregg 158, 8551 Wies
Mo, 18.12.2023 19:00 Uhr	Graz-Umgebung Patrick Suppan	GH Semriacherhof Am Wiesengrund 1, 8102 Semriach

Anerkennung: 2 Std. ÖPUL Bio - beantragt

Eine persönliche Einladung folgt zeitgerecht.

DANK und Anerkennung für ÖR Franz Kappel

Ehrfurcht und Liebe zur Natur, zu den Menschen und Tieren. Das war ein großes Anliegen von Franz Kappel.

Die Liebe zur Natur hat er als Praktiker mit der Vision des biologischen Landbaues umgesetzt. Ein gesunder Boden als Basis für gesunde Pflanzen, gesunde Tiere und letztlich gesunde Menschen – der Kreislauf des Lebens.

Ein liebevoller Umgang mit den Menschen war scheinbar in ihm grundgelegt. Als mein Vorgänger in der Landwirtschaftskammer Steiermark und bei Bio Ernte Steiermark war er für mich ein großes Vorbild.

Für ihn stand das Wohlergehen der bäuerlichen Betriebe immer im Mittelpunkt. Ein Verein ist kein Selbstzweck, unsere Aufgabe ist es den Biobäuerinnen und Biobauern zu dienen.

Zu Beginn musste er immer wieder Gegenwind erfahren, in einer Zeit wo der Kunstdünger und Pflanzenschutz erst richtig in Mode gekommen sind, gab es einen „Spinner“, der eine andere Vision verfolgte. Franz blieb in solchen Diskussionen immer ruhig, war aber in der Sache trotzdem klar und wies immer wieder auf gute Beispiele hin, wie es auch Dr. Müller, der Begründer der organisch biologischen Bio-Bewegung aus der Schweiz, immer wieder forderte: „Schafft Beispiele.“ Franz war eine verbindende Persönlichkeit, deren Stärke darin lag einen Konsens zu finden.

Franz Kappel war ab Jänner 1980 der erste österreichische Bio-Berater, angestellt über die LK Steiermark. Kammeramtsdirektor Heinz Kopetz, Landesrat

Hermann Schaller und der spätere Vizekanzler Josef Riegler besuchten den Hof der Familie Kappel und baten Franz diese Aufgabe zu übernehmen. Somit war er gleichzeitig geschäftsführender Obmann des Bio-Verbandes, Berater und am Anfang auch für die Kontrollen der Biohöfe verantwortlich.

Ende 1988 wurde ich von Franz als sein Nachfolger in diese Aufgabe eingeschult. Wir besuchten gemeinsam viele der damals rund 130 Biohöfe in der ganzen Steiermark und ich durfte sofort bei Vorträgen Teilbereiche übernehmen. Im Rahmen seiner Pensionierung erhielt er auch vom Bundesminister die Auszeichnung ÖR. Zu mir sagte er einmal: „Lieber wäre mir ein Ökologierat.“

Franz Kappel hatte im Bio-Bereich viele Funktionen inne, sodass er oft in ganz Österreich unterwegs war. In der Zwischenzeit schaukelte seine Frau Karoline den Hof alleine und das war sicher nicht immer einfach. Ihr gebührt großer Dank dafür. Außerdem war ihr besonderes Vollkornbrot weit und breit bekannt.

Kurze Zusammenfassung seiner wichtigsten Funktionen im Bio-Landbau:

Zu Beginn so ab 1966, gab es viele Arbeitsgruppentreffen rund um St. Marein, die von Franz geleitet wurden und immer wenn möglich auf den Höfen stattfanden. Später wurde Franz Obmann der Fördergemeinschaft für gesundes Bauerntum und 1979 wurde auf sein maßgebliches Zutun der Verband der organisch biologisch wirtschaftenden Bauern zuerst in Österreich und dann

in allen Bundesländern gegründet. Der Salzburger Walter Eiböck wurde erster Bundesobmann, Franz sein Stellvertreter. 1980 wurde er Gründungsobmann vom steirischen Landesverband und hatte diese Funktion bis 1991 inne.

Er hatte damit den Grundstein für eine große Bewegung gelegt, die heute in Österreich rund 25 % der Fläche einnimmt. Österreichweit wirtschaften rund 24.000 Höfe nach den Richtlinien der biologischen Landwirtschaft, in der Steiermark sind es rund 3800.

Zu mir hat er einmal gesagt, dass er sich nicht erwartet hätte, dass diese Idee so fruchtet. Bis ins hohe Alter hat Franz noch bei unseren Veranstaltungen teilgenommen, zu den runden Geburtstagen sind wir mit ihm und Karoline oft Essen gegangen. Immer hat er sich für die zukünftige Entwicklung interessiert und auch besorgt gezeigt, da die Abhängigkeit von den großen Handelsketten bei der Vermarktung auch Probleme schaffen kann. Auch hier hat er seinen Weitblick bewiesen.

Bio Ernte Steiermark und BIO AUSTRIA - Bundesverband Obfrau Barbara Riegler sagen Danke für sein Lebenswerk als ein wesentlicher Gründervater der steirischen und österreichischen Bio-Bewegung!

Lieber Franz, wir werden dich in dankbarer Erinnerung behalten!
Ruhe in Frieden!

Josef Renner, Geschäftsführer



Gratulation zu 30 Jahre Mitgliedschaft durch LK Präs. Gerhard Wlodkowski



Franz Kappel mit den 3 Obmännern von Bio Ernte Steiermark und Geschäftsführer Josef Renner



Diskussion mit der BANG-Gruppe (2018)

Besuch der bayerischen Öko-Modellregion Waginger See-Rupertiwinkel und motivierender Erfahrungsaustausch am Grottenhof!

Im Jahr 2018 und 2019 hat eine Gruppe rund um Landesrat a.D. ÖR Johann Seitinger und Bio Ernte Steiermark, Josef Renner zwei Bildungsreisen zu den Bayerischen Öko-Modellregionen organisiert, um aus erster Hand Informationen zum Aufbau und zur Umsetzung von Öko-Modellregionen zu bekommen und aus deren Erfahrungen zu lernen. Am 19. und 20. Oktober hat nun eine Delegation aus Bayern die Steiermark besucht.



Franz Grießer, Anita Mogg, Cornelia Rößler und Josef Renner mit Bürgermeister:innen und Projektverantwortlichen der Bayerischen Öko-Modellregionen, München/Waginger See-Rupertiwinkel.

Zielsetzungen Öko-Modellregionen Bayern

In Bayern wurden in den letzten 10 Jahren 35 Öko-Modellregionen umgesetzt. Die Bio-Produktion in Bayern sollte bis zum Jahr 2020 verdoppelt werden. Dieses Ziel hat sich die Staatsregierung mit der Initiierung des bayerischen Landesprogramms BioRegio Bayern 2020 gesetzt und bis zum Jahr 2020 auch erreicht. Im Nachfolgeprogramm BioRegio 2030 werden die Öko-Modellregionen fortgeführt, und das Ziel von 30 % ökologisch bewirtschafteter Fläche bis zum Jahr 2030 stellt das neue Vorhaben der Staatsregierung dar. Von den „Staatlich anerkannten Öko-Modellregionen“ erwartet sich das Landwirtschaftsministerium Antworten auf drängende Fragen:

- Wie kann die steigende Nachfrage nach ökologisch produzierten Lebensmitteln stärker aus heimischer Produktion gedeckt werden?
- Wie kann das Bewusstsein der Verbraucher für regionale Kreisläufe und heimische Lebensmittel gestärkt werden?
- Wie kann ökologische Landwirtschaft in einem Gemeindeverbund für bayerische Landwirte attraktiver werden und ihnen eine Perspektive bieten

Diese Zielsetzungen decken sich mit den strategischen Meilensteinen der steirischen Bio-Modellregionen und auf Einladung vom Lebensressort konnte am 20. Oktober der Leiter der Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft, Franz Grießer über 15 Vertreter:innen der

Öko-Modellregionen aus Bayern am Grottenhof begrüßen. Nach einem informativen Rundgang und der Besichtigung der neueröffneten Schule durch Maria Leitner stellte Franz Grießer gemeinsam mit Anita Mogg die Steirische Landwirtschaftsstrategie und den Bezug zur Bio-Landwirtschaft vor. Danach präsentierten Josef Renner und Karin Magometschnigg, was eine steirische Bio-Modellregion auszeichnet und informierten über die aktuellen Umsetzungsschritte in Graz und dem Vulkanland. Dabei kam es zu einem sehr anregenden und inspirierenden Wissensaustausch und Know-How-Transfer.

Abgerundet wurde der interessante und lehrreiche Besuch durch die Weiterfahrt in die Weststeiermark und Betriebsbesichtigungen des Bio-Hofes Kienzer und des Bio-Hofes Smolana in Trahütten stellten einerseits die Prozessabläufe der mobilen Schlachtung und andererseits das Zusammenwirken von Bio-Landbau und Hotelbetrieb vor. Begleitet wurde die Delegation dabei von Barbara Soritz und Jacqueline Förster von der Bio Ernte Steiermark.

Karin Magometschnigg
Verein der steirischen Bio-Modellregionen



20 Jahre Zusammenarbeit mit ÖR Hans Seitinger- Danke!

Wir haben es geschafft - das Bio Zentrum Grottenhof wurde feierlich eröffnet. Agrar LR Hans Seitinger hob in seiner Ansprache die Bedeutung der modernsten Bio-Bauernschule Österreichs hervor. Zu einem Besuchermagneten soll sich der neue Bio-Hofladen entwickeln. Dabei wird am Grottenhof erstmals ein innovatives Betriebskonzept für den Hofladen

eingeführt: Ein externer Betreiber (9 Bio-Betriebe und biobegeisterte) sorgten dafür, dass der Hofladen nun öfter geöffnet hat und noch mehr Bio-Lebensmittel angeboten werden. Außerdem gibt es einen kleinen Cafe-Bereich. Aktuell gibt es 60 Biobäuerinnen und Biobauern als Lieferant:innen für den Hofladen.



LR ÖR Seitinger, LH Stv. Anton Lang, LH Christopher Drexler und Dir. Erich Kerngast eröffnen die Bio-Schule Grottenhof



Obmann Thomas Gschier und Geschäftsführer Josef Renner bedanken sich mit köstlichen Bio-Lebensmitteln bei ÖR Hans Seitinger für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Zahlreiche, gemeinsame Auftritte



Exkursion nach Friaul und Kärnten – ein Rückblick macht Lust auf mehr!



Ein voller Reisebus machte sich am 3. November frühmorgens in Graz auf den Weg ins italienische Friaul. Die Unwetterwarnung für die Zielregion erwies sich zwar nicht als falsch, die Auswirkungen waren aber zu schaffen. Viele der Teilnehmenden sahen zum ersten Mal, dass das sonst schottrige Flussbett im Kanaltal plötzlich randvoll mit reißenden Wassermassen gefüllt war.

Der erste Betrieb von Kaspar Nickles in Moggia zeigte uns, wie man im touristischen Niemandsland mit Krainer Steinschafen Flächen offen hält und die Basis für erfolgreichen Agro-Tourismus

schaft. Nach einer Verkostung der Produkte ging es mit der fachlichen Leitung von Kaspar weiter Richtung San Daniele, wo der Weinbaubetrieb Arcania seinen Keller öffnete. Dort werden die Trauben von insgesamt 5 Betrieben gemeinsam zu Wein verarbeitet. Durch den Zusammenschluss kann die Vermarktung vom Bio-Wein über Italien hinaus erfolgreich gestaltet werden. In der Region stellt die Kombination aus Wein und Schinken natürlich einen Magnet für Tourist:innen dar.

Den Abschluss des ersten Tages bildete der langjährige Bio-Gemüsebaubetrieb La Contee von Severino del Giudice. Die

vielfältigen Kulturen werden auf Märkten und bei Wiederverkäufern angeboten. Neuerdings hat er in die Verarbeitung und Haltbarmachung investiert. Damit können Übermengen und mindere Qualitäten mehr zur Wertschöpfung beitragen.

Der zweite Tag zeigte auf der Rückfahrt nach Kärnten schneebedeckte Alpen. Das Engagement und die positive Stimmung der Betriebe im Friaul war auch in Unterkärnten ein Erlebnis für sich.

In St. Michael ob Bleiburg war das Gseft die erste Station. Trotz geringer Einwohnerzahlen hat sich der Laden in Kombination mit einem Cafe seit mehreren Jahren gut etabliert. Das neueste Projekt der Betreiber rund um Stefan Merka ist der Weltacker: 20 ar hätte jeder Mensch weltweit für den Anbau seiner Nahrungsmittel zur Verfügung – das wird hier als Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde vielfältig präsentiert.

Die Familie Tschaitzschmann aus dem Nachbarort hat ihren Betrieb von einem intensiven Pferdehof zu einer Kombination mit Schweinflisch-Direktvermarktung weiterentwickelt. Die hohe Abgabenbelastung auf den Ackerflächen kann über die Veredelung und Vermarktung vom Betrieb erfolgreich geleistet werden. Die Freude über das erfolgreiche Bestehen des Betriebes war der Familie anzumerken.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Erwartung für den nächsten Schritt

 Das Land
Steiermark

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Mit Unterstützung durch die
Staatlichen Beihilfen

Mitgliederinformation Steiermark



Zum Schluss führte die Exkursion noch in die Zukunft, die gerade Gegenwart wird. Am Biohof Kaindl in Bad St. Leonhard werden Mehlwürmer gezüchtet, verarbeitet und vermarktet. Der Einblick in die Produktion war dabei genau

so spannend wie die Verkostung der Produkte.

Motivierte Betriebe bei den Exkursionszielen, aber auch der intensive Erfahrungs- und Ideenaustausch im Bus, begleitet von vielen interessanten Infor-

mationen rund um die Regionen und die biologische Landwirtschaft machten diese zwei Tage für die bunte Teilnehmerrunde zu einer perfekten Lehrfahrt!

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark



Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

VERKAUFE TIERE

Laufend FV-Kälber, (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich). Fam. Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 0664/3118921, St-1452

Laufend Braunvieh-Zucht-tiere; Kühe und Kalbinnen. Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

Laufend Angus Kalbinnen, ab 6 Monaten. Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

Reinrassige Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen. Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

FV: Milch- und Mutterkühe, eventuell mit Kalb; Zucht-kälber. Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

Laufend Altkühe zum Auf-mästen; kastrierte Stierkälber. Fam. Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 0664/3118921, St-1452

Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht; FV hornloser Weidestier für die Zucht; 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck. Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

Reinrassige Normande - Jungkalbinnen. Karl-Heinz FraiB, 8652 Kindberg, Tel: 0676/9336365, ST-1318

FV weiblich, hornlos, 26.8.2022 und 25.10.2023; Heurundballen 1. und 2. Schnitt, Rundballen 40,- Euro und Kleinballen 3,50 Euro. Hr. Konrath Franz, 8282 Bad Loipersdorf, Tel. 0664/4810054, St-4432

5-8 Stk Ferkel, Schwäbisch - Hällisch. Rosa Krenn, 8353 Kapfenstein, Tel. 03157/2414 oder 0664/5550838, ST-2988

Milchschaflämmer (geb. Ende Jänner bis Anfang März); und Mutterschafe. Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 03454/6302, Tel. 0680/3343119, St-3684

VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

Dinkel und Roggen, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt, abzugeben. Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

Dinkel, entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken; Apfelsaft. Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

Kleinmengen Körnermais; 10 Rundballen Stroh; 20 Rundballen Heu DM 140; Speiseware 250 kg Roggen und 250 kg Dinkel. Andrea und Martin Zirkel, 8081 Empersdorf, Tel. 0664/80034526, St-4569

STEINSALZ-BERGMERKERN-NATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen, sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus in Natursteinen zu 5-30 kg

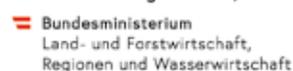
Beratung und Bestellung: **Firma Renz - BIO AUSTRIA Lizenzpartner**
Tel. +43 (0)6245 822 79

Viehhandel Penz Franz:
Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisaukünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

Bezahlt Inserat

Bezahlt Inserat

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter; Speise-öle von Sonnenblume und Kürbiskern; Kürbis-Knabberkerne; Hanf; diverse Hanfprodukte. Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

30 Rundballen Heu DM 150. Weixler Dominik, 8083 St. Stefan im Rosental, Tel. 0664/3487434, St-4202

Wiesenheu – Rundballen, DM 140 cm, gute Qualität, 40 Stück 1. Schnitt + 20 Stück 2. Schnitt. Josef Schwarzbauer, 8113 St.Oswald, Tel. 0660/8107919, St-2251

20 Stk Siloballen, 120 cm, geschnitten und 8-fach gewickelt, 1. Schnitt 2023, Zustellung leider nicht möglich. Barbara Suffa, 8152 Stallhofen, Tel. 0664/4560795, St-4495

30 Stück Bio-Siloballen, 130 cm, geschnitten und 6fach gewickelt, 1. bis 3. Schnitt. Ing. Martin Loidolt, 8162 Passail, Tel. 0664/1908000, St-1146

Größere Menge Siloballen. Andreas Spielhofer, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/75035677, St-2989

1500 kg Futterroggen, gesackt. Johann/Gabi Konrad, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/4207066, St-3836

30 Heurundballen, DM 150; 30 Siloballen DM 130. Patrick Thurner, 8230 Hartberg, Tel. 0664/5346400, St-4112

Heurundballen, 1.+ 2. Schnitt, DM 145, Siloballen 2. Schnitt. Manfred Lind, 8250 Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

Speiseware gereinigt: Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Mais, Soja, Weizen, Roggenfutter, Getreidekleie; Sonnenblumenkerne Ölware. Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

Futtermais, auch in kleineren Mengen abzugeben. Kölbl Franz, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/6317493, St-3427

Mangalitzta-Schweine für Zucht und Mast; Schmalz und Speck vom Mangalitzta-Schwein. Marianne Flucher, 8330 Feldbach, Tel.0664/4109703, St-4190

2000 kg Mais; größere Menge Dinkel. Josef Pollhammer, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2600982, St-2946

Größere Menge an Heuballen und Grassilage. Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

Buchweizen; Gewürzfenchel. Alois Monschein, 8421 Schwarzau im Schwarzaual, Tel. 0676/5313821, St-4328

50 Heuballen 1. + 2. Schnitt; 15 Rundballen Weizenstroh, DM 125. Johann Spieler, 8510 Stainz, Tel. 0664/5555823, St-4053

200 Rundballen Heu 1.+ 3. Schnitt DM 125; Quaderballen, 4. Schnitt. Gernot Hübler, 8732 Seckau, Tel. 0664/4201793, St-4191

Heu und Grummet in Kleinballen. Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

30 Heuballen. Maier David Albert, 8113 St. Oswald bei Plankenwarth, Tel. 0699/15356120, St-4169

Heuballen DM 140 cm, Ernte 2023 zweiter Schnitt, unverregnet, Tennen gelagert, € 65,- bei Abnahme ab 20 Stk. Preisreduktion, Selbstabholung. Herta Tarbauer, 8250 Vorau, Tel. 0680/5055840, St-4105

30 Stück Bio-Siloballen, 130 cm, geschnitten und 6fach gewickelt, 1. bis 3. Schnitt Preis € 38,00. Ing. Martin Loidolt, 8162 Passail, Tel. 0664/1908000, St-1146

Heurundballen, 1. und 2. Schnitt, Rundballen Euro 40,- Kleinballen Euro 3,50. Franz Konrath, 8282 Bad Loipersdorf, Tel. 0664/4810054, St-4432

1,25 m Bio-Siloballen, beste Qualität. Nähe Weiz, Zustellung möglich. Johannes Weid, 8062 Kumberg, Tel. 0664/3429953, St-3648

Wunderschöner Kraubather Bio-Hokkaidokürbis, Preis pro Kilo 2,- Euro; Bei größerer Abnahme Preis Nachlass, Bestellung über WhatsApp 0664/ 4180922 oder unter 0676/ 6735562. Richard Zechner, 8714 Kraubath an der Mur, Tel. 0676/6735562, St-0295

Rote Linsen, Kichererbsen, Grüne Erbsen, Dinkel und Buchweizen Teigwaren, auch gereinigt und verpackt oder als Mehl in 25 kg Säcken oder auch weniger erhältlich. Fam. Terler, 8225 Pöllauberg, Tel. 0664/3449014, St-4186

Speck und Schmalz vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

SUCHE

Partner für Kalbinnen-aufzucht. Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

Kleinballen von Futterstroh und Heu in erstklassiger Qualität mit Zustellung von Dauerabnehmer gesucht. Gerhard Maurer, 8046 Stattegg/Graz Tel.0664/4872769 St-0086

Wir sind auf der Suche nach einer Lagermöglichkeit für Kartoffeln (3000-4000 kg) im Raum Gleisdorf; Produktion wird 2024 erfolgen + Einlagerung danach. Sandra Probus, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/60409165, St-0180

Bio-Börse

• Angebot • Nachfrage

ANDERE BUNDESLÄNDER - VERKAUFE

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidney Bohnen gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Joachim Roth, 2423 Deutsch Jahrndorf, Tel. 0680/2035824, B-0854

Automatische Fütterung für Geflügel, neuwertig, 12 m lang mit 18 Schalen. Tel. 0664/1607372, 8380 Jennersdorf, B-0285

Schau mal rein auf:



Facebook

Liken, Teilen, Kommentieren,... erlaubt!

<https://www.facebook.com/BioErnte Steiermark>



Tik Tok

<https://www.tiktok.com/@bioerntesteiermark>



Instagram

<https://www.instagram.com/bioerntesteiermark/>



Taurus-Steinsalz, Bergkern

Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder, Kühe, Jungvieh und Pferde sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.

Himalaya-Steinsalz, Bergkern

Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) oder in 25-kg-Säcken (4-8 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder, Kühe, Jungvieh und Pferde sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.

Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert

Verpackungsgrößen: 1 kg, 3 kg, 5 kg und 10 kg.
Alle Produkte: Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung.



Tschadamer-Hof
Salz des Urmeeres

Pirker GmbH
A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00
Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: office@tschadamer-hof.at
www.tschadamer-hof.at

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz
Vertriebs GmbH

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalze
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

100% naturbelassenes Quellsalz mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

Bezahlttes Inserat

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse:

11. Jänner 2024, Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140,

E-Mail: steiermark@ernte.at.

Die nächste BioInfo erscheint Anfang Februar 2024.



Wir steigen auf WhatsApp um!

Wir schließen die bestehende Signal-Gruppe und steigen aufgrund der größeren Bekanntheit des Nachrichtendienstes auf WhatsApp um und gründen eine Bio Ernte Steiermark Community. Anfängliche Bedenken der IT von Sicherheitslücken bezüglich der App sind nicht mehr vorhanden und dies nutzen wir für einen Neustart.

Wer?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nur Bio Ernte Steiermark-Mitglieder Teil der WhatsApp-Community sein.

Hinweis

Alle Mitglieder der Community sehen die Telefonnummern der anderen.

Sie möchten Teil der neuen Bio Ernte Steiermark WhatsApp Community sein?

Dann senden Sie uns eine E-Mail mit Vor- und Nachname, Telefonnummer, Betriebsnummer oder Mitgliedsnummer an steiermark@ernte.at.

vitakorn[®]
Futtermittel für Biobetriebe

Die erste Bio-Futtermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb: **LUGITSCH**
FARM FEED FOOD

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at

Jetzt informieren und bestellen:
Tel. +43 3152 2222-995 | bestellung@h.lugitsch.at

100% BIO-STANDORT
vitakorn[®]
100% SICHERHEIT
mit Überzeugung

Bezahltes Inserat

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

